

## Antwort

### der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Martina Bunge, Heidrun Dittrich, Jutta Krellmann, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 17/7898 –**

### Situation der Heilmittelerbringung in Deutschland

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Seit geraumer Zeit weisen unterschiedliche Heilmittelerbringerinnen und -erbringer auf Schwierigkeiten bei der Gewährung und Abrechnung von Heilmitteln gegenüber den gesetzlichen Krankenkassen hin. Zudem wird das Vergütungsniveau insgesamt als sehr niedrig beschrieben, wobei es bei unterschiedlichen Kassen zudem noch zu erheblichen Unterschieden der Vergütung in Ost- und Westdeutschland kommt. Auch kann die Vergütung zwischen unterschiedlichen Kassenarten bei gleicher Leistungserbringung differieren.

#### Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Einzelheiten der Versorgung mit Heilmitteln, die Preise, deren Abrechnung sowie die Verpflichtung der Leistungserbringer zur Fortbildung werden in Verträgen zwischen den Krankenkassen oder ihren Landesverbänden bzw. Arbeitsgemeinschaften und den Leistungserbringern oder Verbänden oder sonstigen Zusammenschlüssen der Leistungserbringer geregelt. Dabei ist es Aufgabe der Vertragspartner, sich auf praxismgerechte Regelungen zu verständigen. Auch die Vereinbarung der Preise fällt grundsätzlich in die Vertragsautonomie der Heilmittelerbringer und der Krankenkassen. Da eine Einigung über angemessene Preise nur schwer zu erreichen sei, wurde von Heilmittelerbringern und ihren Verbänden in der Vergangenheit immer wieder die Einführung eines Schiedsverfahrens gefordert. Dem ist der Gesetzgeber inzwischen nachgekommen. Die Schiedsregelung ist am 25. März 2009 in Kraft getreten. Sie hat in der Folge dazu geführt, dass Preise zum Teil deutlich angehoben werden konnten.

1. Wie viele Heilmittelerbringerinnen und -erbringer sind, insgesamt und jeweils in den Sparten Physiotherapie, Podologie, Logopädie und Ergotherapie ausgewiesen, für Deutschland und jeweils die einzelnen Bundesländer tätig?

Wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt?

2. Wie viele Heilmittelerbringerinnen und -erbringer, ausgewiesen nach Heilmittelart, sind freiberuflich bundesweit und jeweils in den Bereichen der Kassenärztlichen Vereinigungen tätig, und wie viele im Angestelltenverhältnis?

Wie viele Leistungserbringerinnen und -erbringer arbeiten in einer Praxis, die räumlich und/oder organisatorisch an eine Facharztpraxis angeschlossen ist, mit ähnlichen Tätigkeitsfeldern (z. B. Physiotherapie und Orthopädie)?

Wie haben sich diese Zahlen jeweils in den letzten zehn Jahren entwickelt?

3. Wie viele Heilmittelerbringerinnen und -erbringer sind, ausgewiesen nach Heilmittelart, in Krankenhäusern oder anderen Einrichtungen bundesweit und in den einzelnen Bundesländern beschäftigt, und wie viele sind in ambulanten Praxen tätig?

Wie haben sich diese Zahlen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Wegen des sachlichen Zusammenhangs werden die Fragen 1 bis 3 gemeinsam beantwortet.

Die vorhandenen Statistiken lassen eine Antwort in der gewünschten Differenzierung nicht zu. Nach den Daten aus der Gesundheitspersonalrechnung des Statistischen Bundesamtes waren im Jahr 2009 bundesweit 194 000 Physiotherapeuten, Masseur und medizinische Bademeister tätig gegenüber 125 000 im Jahr 2000. Davon waren im Jahr 2009 111 000 Physiotherapeuten, Masseur und medizinische Bademeister in ambulanten und 51 000 in stationären/teilstationären Einrichtungen tätig gegenüber 63 000 in ambulanten und 45 000 in stationären/teilstationären Einrichtungen im Jahr 2000. Der Anteil der selbständig Tätigen liegt bei etwa 30 Prozent. Podologen, Logopäden und Ergotherapeuten werden im Rahmen der Gesundheitspersonalrechnung des Statistischen Bundesamtes nicht gesondert erfasst. Über die Anzahl der Leistungserbringerinnen und -erbringer, die in einer Praxis mit räumlicher bzw. organisatorischer Nähe zu einer Facharztpraxis mit ähnlichen Tätigkeitsfeldern arbeiten, liegen der Bundesregierung keine Informationen vor.

4. Wie hoch sind die Ausgaben für Heilmittelleistungen insgesamt sowie ausgewiesen nach Art der Kostenträger?

Wie haben sich diese Zahlen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die Ausgaben von gesetzlicher und privater Krankenversicherung für Leistungen von Heilmittelerbringern betragen einschließlich der Zuzahlungen gesetzlich Krankensversicherter im Jahr 2010 rd. 5,8 Mrd. Euro.

Davon entfielen im Jahr 2010 rd. 4,6 Mrd. Euro auf die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) und 436 Mio. Euro auf die Zuzahlungen der Versicherten. Die GKV-Ausgaben für Heilmittel lagen im Jahr 2000 bei 3,1 Mrd. Euro, damit ergibt sich ein Zuwachs für die vergangenen zehn Jahre um rd. 50 Prozent, berücksichtigt man die von den Versicherten geleisteten Zuzahlungen, so liegt der Zuwachs sogar bei rd. 64 Prozent.

Die Ausgaben der privaten Krankenversicherungsunternehmen für Heilmittel betragen im Jahr 2010 fast 801 Mio. Euro. Im Jahr 2000 wurden dem gegenüber nur rd. 412 Mio. Euro verausgabt. Damit haben sich die Ausgaben der privaten Krankenversicherungsunternehmen für Leistungen von Heilmittelerbringern in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt (+94,39 Prozent).

Im Sozialen Entschädigungsrecht erfolgt die Heilmittelerbringung nach dem Bundesversorgungsgesetz über die gesetzlichen Krankenkassen im Auftragsverhältnis. Die Kosten für Heil- und Krankenbehandlung werden mit den Kran-

kenkassen über eine Pauschale abgerechnet. Gesonderte Zahlen für Heilmittelerbringung werden daher nicht ausgewiesen. Soweit im Einzelfall darüber hinaus Heilmittelerbringung durch die Versorgungsverwaltung erfolgt, liegen zu den Kosten keine Zahlen vor.

Die Träger der Deutschen Rentenversicherung erbringen für ihre Versicherten ambulante und stationäre Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (vgl. § 15 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch – SGB VI). Nach § 15 Absatz 1 Satz 1 SGB VI in Verbindung mit § 26 Absatz 2 Nummer 4 SGB IX umfassen diese Leistungen auch die erforderlichen Heilmittel einschließlich physikalischer Therapie, Sprach- und Beschäftigungstherapie. Die Ausgaben für Heilmittel werden im Rahmen der Leistungen zur medizinischen Rehabilitation nach Auskunft der Deutschen Rentenversicherung Bund von den Trägern der Deutschen Rentenversicherung jedoch nicht gesondert erhoben und statistisch erfasst. Es können daher keine Angaben über die Entwicklung der diesbezüglichen Ausgaben der Rentenversicherung in den letzten zehn Jahren gemacht werden. In der gesetzlichen Unfallversicherung werden Heilmittel im Rahmen der allgemeinen Heilbehandlung und medizinischen Rehabilitation erbracht. Die Ausgaben für Heilmittelerbringung werden hingegen nicht gesondert erfasst. Aufgrund der insgesamt deutlich geringeren Fallzahlen ist davon auszugehen, dass die Ausgaben weit unter denen der gesetzlichen Krankenversicherung liegen.

5. Wie hoch ist das Pro-Kopf-Einkommen (Realeinkommen in Vollzeitäquivalenz) der Heilmittelerbringerinnen und -erbringer, und wie hat sich dieses in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte ausweisen nach Heilmittelart – Physiotherapie, Ergotherapie etc. –, Bundesland bzw. Kassenärztlicher Vereinigung und falls abweichend nach Krankenkasse)?

Die vorhandenen Statistiken lassen eine Antwort in der gewünschten Differenzierung nicht zu.

Die Höhe der Einkommen von Heilmittelerbringerinnen und Heilmittelerbringern lässt sich für in diesem Wirtschaftszweig abhängig Beschäftigte aus der Verdienststrukturerhebung des Statistischen Bundesamtes ermitteln. Demnach verfügten im Jahr 2006 – neuere Angaben liegen hierzu derzeit nicht vor – angestellte Personen in der Kategorie „Masseur, Krankengymnasten und verwandte Berufe“ über einen Bruttojahresverdienst in Höhe von 29 980 Euro. Im früheren Bundesgebiet lag dieser Wert bei 31 017 Euro, in den neuen Bundesländern bei 24 759 Euro. Weitere Differenzierungen sind auf Basis der Verdienststrukturerhebung nicht möglich.

Weiterhin werden vom Statistischen Bundesamt in der Kostenstrukturstatistik die Umsätze von ausgewählten Einrichtungen des Gesundheitswesens erfasst. Nach Abzug der Aufwendungen wies demnach eine durchschnittliche Heilmittelerbringerpraxis im Jahr 2002 Bruttoeinnahmen in Höhe von ca. 59 000 Euro auf, im Jahr 2006 waren dies rund 66 700 Euro.

6. Wie hoch ist das Pro-Kopf-Einkommen (Realeinkommen in Vollzeitäquivalenz) von Heilmittelerbringerinnen und -erbringern (nach Heilmittelart) in Deutschland und in anderen Mitgliedsländern der EU bzw. OECD-Staaten (OECD: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) absolut und in Relation zum Durchschnittseinkommen niedergelassener Ärztinnen und Ärzte?

Die vorhandenen Statistiken lassen eine Antwort in der gewünschten Differenzierung nicht zu.

Ausweislich der Verdienststrukturstatistik des Statistischen Bundesamtes verfügten Angestellte in der Kategorie „Masseur, Krankengymnasten und verwandte Berufe“ im Jahr 2006 mit dem in der Antwort zu Frage 5 genannten Bruttojahreseinkommen über etwa 40 Prozent des Bruttojahreseinkommens von angestellten Ärzten (dieses lag damals bei rd. 76 000 Euro).

Arztpraxen (inklusive Medizinischer Versorgungszentren) haben gemäß der Kostenstrukturstatistik des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2007 durchschnittlich einen Reinertrag – dabei handelt es sich um den Saldo aus Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit je Praxis und Aufwendungen insgesamt je Praxis – in Höhe von 194 000 Euro erwirtschaftet. Damit lag der durchschnittliche Reinertrag einer Arztpraxis um rd. 191 Prozent über den in der Antwort zu Frage 5 angeführten Bruttoeinnahmen (nach Abzug der Aufwendungen) einer Heilmittelerbringerpraxis.

Informationen, die einen Vergleich mit anderen EU- bzw. OECD-Staaten zulassen, liegen der Bundesregierung nicht vor.

7. Wie hoch sind die Ausgaben für ärztlich verschriebene Heilmittelleistungen insgesamt und prozentual gemessen an den Gesamtausgaben in der gesetzlichen Krankenversicherung?

Wie hoch sind die Ausgaben für verschriebene Heilmittelleistungen innerhalb der einzelnen Kassenärztlichen Vereinigungen?

Wie haben sich diese Zahlen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Im Jahr 2010 betragen die GKV-Ausgaben für Heilmittel 4,6 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Anteil von rd. 2,8 Prozent an den gesamten Leistungsausgaben der GKV. In den Finanzstatistiken der gesetzlichen Krankenversicherung findet eine gesonderte Aufgliederung der Ausgaben zu den einzelnen Leistungsbereichen nach Kassenärztlichen Vereinigungen (KV) nicht statt.

Auskunft über die regionale Verteilung der Heilmittelausgaben gibt das GKV-Heilmittel-Informationssystem (GKV-HIS) des GKV-Spitzenverbandes. Über das GKV-HIS werden Berichte zur Ausgaben- und Verordnungsentwicklung im Heilmittelbereich bereitgestellt. Die Berichte basieren auf den Abrechnungsdaten aller gesetzlichen Krankenkassen. Damit sollen die Verordnungsstrukturen in den Kassenärztlichen Vereinigungen transparent gemacht, Trendinformationen zur Ausgabenentwicklung gegeben und Kennzahlen für regionale Vergleichsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Der Bundesbericht 2010 ist als Anlage beigefügt.\* Ein Zehn-Jahres-Vergleich der Entwicklungen in den einzelnen Kassenärztlichen Vereinigungen ist nicht möglich, weil entsprechende Statistiken erst seit 2004 vorliegen.

8. Wie viele Heilmittelsitzungen werden insgesamt zulasten der gesetzlichen Krankenkassen verschrieben und geleistet?

Wie verteilen sich diese auf die einzelnen Kassenärztlichen Vereinigungen absolut und in Relation zur Anzahl der jeweils gesetzlich Versicherten einer Kassenärztlichen Vereinigung?

Auf die Antwort zu Frage 7 nebst Anlage wird verwiesen.

---

\* Von einer Drucklegung der Anlage (Bundesbericht 2010) wird abgesehen. Es wird auf die Internetadresse [www.gkv-his.de/upload/HIS-Bericht-Bund\\_201004\\_771.pdf](http://www.gkv-his.de/upload/HIS-Bericht-Bund_201004_771.pdf) verwiesen. Dieser ist auch als Anlage auf Bundestagsdrucksache 17/8116 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

9. Wie hoch sind die Ausgaben bzw. die Anzahl der Heilmittelsitzungen im internationalen Vergleich?

Entsprechende Informationen liegen der Bundesregierung nicht vor.

10. Wie ist der Zugang zu Heilmitteln im Rahmen der öffentlichen Gesundheitsversorgung in anderen Ländern der EU geregelt (Verordnungspflicht, Genehmigungspflicht durch Kostenträger, Festlegung von Art und Dauer der Therapie durch die Ärztin bzw. den Arzt etc.)?

Eine entsprechende EU-weite Übersicht liegt der Bundesregierung nicht vor.

11. Wie ist die Vergütung von Heilmittelerbringerinnen und -erbringern bei Privatpatienten bzw. Selbstzahlerinnen und Selbstzahlern geregelt?

Wie stellt die Bundesregierung sicher, dass unterschiedlich hohe Vergütungen nicht zu unterschiedlicher Versorgungsqualität, beispielsweise bei Wartezeiten führen?

Die Höhe der Vergütung für Heilmittelleistungen bei Privatpatientinnen und -patienten bzw. Selbstzahlerinnen und Selbstzahlern richtet sich nach der mit dem Heilmittelerbringer jeweils individuell getroffenen vertraglichen Vereinbarung. Ist die Höhe der Vergütung nicht bestimmt, ist nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs die übliche Vergütung als vereinbart anzusehen. Die notwendige Versorgungsqualität bei der Versorgung gesetzlich Krankensversicherter mit Heilmitteln einschließlich der erforderlichen Maßnahmen zur Qualitätssicherung ist in Verträgen zwischen den Krankenkassen, ihren Landesverbänden oder Arbeitsgemeinschaften mit Leistungserbringern oder Verbänden oder sonstigen Zusammenschlüssen der Leistungserbringer über die Einzelheiten der Versorgung mit Heilmitteln geregelt. Aus den Verträgen ergibt sich auch, wann – unter Berücksichtigung der Vorgaben in der Heilmittel-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses – mit der verordneten Behandlung spätestens begonnen werden muss.

12. Bei wie vielen Heilmittelverordnungen, die zulasten der gesetzlichen Krankenkassen verschrieben werden, wird die Gewährung der Leistung von den gesetzlichen Krankenkassen abgelehnt, und bei wie vielen dieser Heilmittelverordnungen wird durch Widerspruch die Gewährung letztlich doch erreicht, und bei wie vielen nicht?

Wie haben sich diese Zahlen jeweils in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Entsprechende Informationen liegen der Bundesregierung nicht vor. In diesem Zusammenhang ist jedoch darauf hinzuweisen, dass etliche Krankenkassen auf die Genehmigung begründungspflichtiger Verordnungen nach § 8 Absatz 4 der Heilmittel-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses verzichtet haben. Verzichtet die Krankenkasse auf ein entsprechendes Genehmigungsverfahren, hat dies die gleiche Rechtswirkung wie eine erteilte Genehmigung. Die Krankenkasse informiert hierüber die Kassenärztliche Vereinigung. Die meisten Kassenärztlichen Vereinigungen veröffentlichen die Listen der Krankenkassen, die auf die Genehmigung verzichtet haben, im Internet.

13. Sind der Bundesregierung Beschwerden bekannt, denen zufolge sich die Ablehnungsquote in den letzten Jahren erhöht hat?

Entsprechende Beschwerden sind der Bundesregierung nicht bekannt.

14. Welches sind die häufigsten Gründe für die Ablehnung der Kostenübernahme durch die gesetzlichen Krankenkassen bei Heilmittelverordnungen (bitte quantifizieren)?

Die Bundesregierung hat keine Kenntnis über die Häufigkeit einzelner Ablehnungsgründe durch die Krankenkassen.

15. Sind der Bundesregierung Klagen bekannt, nach denen sich der Therapiebeginn nach Vorlage der Verordnung bei der Heilmittelerbringerin bzw. dem Heilmittelerbringer zu lange verzögert?

Welche Daten liegen der Bundesregierung zur Dauer zwischen Vorlage der Verordnung und Therapiebeginn vor?

Der Bundesregierung sind keine grundsätzlichen Klagen über zu lange Verzögerungen im Hinblick auf den Therapiebeginn bekannt. Nach den Vorgaben in der Heilmittel-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses soll, sofern die Vertragsärztin oder der Vertragsarzt auf dem Verordnungsvordruck keine Angabe zum spätesten Behandlungsbeginn gemacht hat, die Behandlung innerhalb von 14 Kalendertagen begonnen werden, bei Podologinnen und Podologen innerhalb von 28 Tagen. Ergänzend wird auf die Antwort zu Frage 11 verwiesen.

16. Inwieweit ist durch die Verpflichtung der Leistungserbringerinnen und -erbringer, Verordnungen auf Richtigkeit zu überprüfen und falsch ausgestellte Rezepte an die Ärztinnen und Ärzte zurückzuschicken, mit Verzögerungen des Therapiebeginns bei den einzelnen Heilmittelarten zu rechnen, und in welcher zeitlichen Größenordnung lassen sich diese quantifizieren?

Die Bundesregierung geht davon aus, dass der Gemeinsame Bundesausschuss mögliche Verzögerungen aufgrund von Prüfpflichten bei der Festlegung der Fristen berücksichtigt hat und hierdurch ein rechtzeitiger Therapiebeginn nicht grundsätzlich in Frage gestellt wird. Die vorliegenden Informationen lassen eine systematische Quantifizierung möglicher Verzögerungen nicht zu.

17. Trifft es zu, dass gesetzliche Krankenkassen die Honorierung von bereits geleisteten Heilmitteln aufgrund von Formfehlern im Rezept ablehnen können, auch wenn diese keine Auswirkung auf die zu leistende Therapie haben?

Wird diese Praxis ausgeübt?

Sollte den Leistungserbringerinnen und -erbringern die Möglichkeit zur Heilung von Formfehlern eingeräumt werden?

Sieht die Bundesregierung hier Handlungsbedarf?

Nach der Rechtsprechung des Bundessozialgerichts kann eine Krankenkasse unter bestimmten Voraussetzungen die Honorierung bereits geleisteter Heilmittelbehandlungen ablehnen, soweit diese auf der Grundlage einer fehlerhaften vertragsärztlichen Verordnung erbracht wurden. Die Verordnungsvoraussetzungen einschließlich der Anforderungen an die Verordnung, die Durchführung der Heilmittelbehandlung sowie die Heilung von Formfehlern ergeben sich aus der Heilmittel-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses sowie aus den vertraglichen Regelungen über die Versorgung mit Heilmitteln, mit denen die gesetzlichen Anforderungen an eine ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung mit Heilmitteln umgesetzt werden. Dabei ist es zunächst Sache der entsprechenden Akteure, sich auf praxisgerechte Regelungen zu ver-



ständigen. Einen weitergehenden Handlungsbedarf sieht die Bundesregierung derzeit nicht.

18. Ist es richtig, dass infolge eines falsch ausgestellten Rezepts entweder die Heilmittelerbringerinnen und -erbringer bzw. die Patientinnen und Patienten finanziell belastet werden oder aber die Patientinnen und Patienten mit einer Verzögerung des Therapiebeginns rechnen müssen?

Ist es ferner richtig, dass Ärztinnen und Ärzte, die ein Rezept falsch ausstellen, keine Sanktionen erfahren?

Welche Sanktionen oder Anreize existieren, um falsche Rezeptausstellungen seitens der Ärztinnen und Ärzte zu verringern?

Auf die Antworten zu den Fragen 15 bis 17 wird verwiesen. Im Übrigen ist die Überwachung der Einhaltung vertragsärztlicher Pflichten Aufgabe der Kassenärztlichen Vereinigungen. Bei etwaigen Verstößen stehen den Kassenärztlichen Vereinigungen die üblichen Sanktionsmöglichkeiten zur Verfügung (vgl. § 81 Absatz 5 SGB V).

19. Wie beurteilt die Bundesregierung Klagen von Patientinnen und Patienten einerseits bzw. von Heilmittelerbringerinnen und -erbringern andererseits darüber, dass gesetzliche Krankenkassen bestimmte Leistungen unter Genehmigungsvorbehalt stellen, diese Einschränkung der Leistungsgewährung jedoch den Versicherten nicht mitteilen (Beispiel: Genehmigungspflicht für Heilverordnungen außerhalb des Regelfalles ab 1. Juli 2011 bei der AOK Nordost, in der die ehemalige AOK Berlin-Brandenburg aufgegangen ist)?

Auf die Antwort zu Frage 12 wird verwiesen.

20. In welcher Art und Weise sind die Kosten für Heilmittelleistungen in den einzelnen Kassenärztlichen Vereinigungen mit der Gesamtvergütung der Ärztinnen und Ärzte verknüpft?

Gibt es Regelungen, nachdem nicht in Anspruch genommene Heilmittelleistungen in die Gesamtvergütung der Ärztinnen und Ärzte eingehen und damit für die Honorierung der Ärztinnen und Ärzte zur Verfügung stehen?

In welchen Kassenärztlichen Vereinigungen ist das der Fall?

Könnten daraus Anreize entstehen, notwendige Heilmittel nicht zu verordnen?

Der Bundesregierung sind keine aktuellen Verträge bekannt, nach denen nicht in Anspruch genommene Heilmittelleistungen in die Gesamtvergütung der Ärztinnen und Ärzte eingehen und damit für die Honorierung der Ärztinnen und Ärzte zur Verfügung stehen. Sofern Krankenkassen oder ihre Landesverbände bzw. Kassenärztliche Vereinigungen in ihrem Vertragsgeschäft gegen geltendes Recht verstoßen bzw. Anreize zum Verstoß gegen vertragsärztliche Pflichten setzen, ist gegebenenfalls die zuständige Aufsichtsbehörde in der Pflicht, etwaigen Rechtsverstößen nachzugehen.

21. Kann die Bundesregierung Aussagen entkräften, nach denen zunehmend Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund Logopädie vorenthalten wird, mit dem Verweis auf den Vorrang pädagogischer Förderung?

Der Bundesregierung liegen keine konkreten Informationen vor, wonach Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund Logopädie mit dem Verweis auf den Vorrang pädagogischer Förderung vorenthalten wird. In diesem Zusammenhang ist jedoch darauf hinzuweisen, dass ein Leistungsanspruch der Versicherten gegenüber ihrer Krankenkasse auf Versorgung mit Heilmitteln generell nur bei einer medizinischen Indikation besteht. Auch in der Heilmittel-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses ist ausdrücklich geregelt, dass Heilmittel bei Kindern nicht verordnet werden dürfen, wenn an sich störungsbildspezifische pädagogische, heilpädagogische oder sonderpädagogische Maßnahmen zur Beeinflussung von Schädigungen geboten sind.

22. Durch welche Maßnahmen wird sichergestellt, dass alle Patienten und Patientinnen in angemessener Zeit eine notwendige Behandlung durch eine Heilmittelerbringerin bzw. einen Heilmittelerbringer erhalten?

Welche Daten liegen über die Versorgungssituation mit Heilmitteln vor?

Die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung mit Heilmitteln obliegt den Krankenkassen und wird in Verträgen mit den Leistungserbringern und ihren Verbänden geregelt. Zum zweiten Teil der Frage wird auf die Antworten zu den Fragen 1 bis 4, 7 und 8 nebst Anlage verwiesen.

23. Welche Zuzahlungen müssen gesetzlich Versicherte bei Heilmittelverordnungen leisten?

Wie hoch ist die Zuzahlung, beispielsweise bei einem Rezept mit sechs Anwendungen für Krankengymnastik?

Sind der Bundesregierung Zahlen bekannt, nach denen Hilfsmittelverordnungen nicht eingelöst werden, um die Zuzahlung zu sparen?

Versicherte, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, haben zu den Kosten der Heilmittel 10 Prozent der Kosten sowie 10 Euro je Verordnung zu leisten. Liegen die Kosten für eine Krankengymnastikeinheit beispielsweise bei 13 Euro, beträgt die Zuzahlung für eine Verordnung mit sechs Behandlungseinheiten danach grundsätzlich 17,80 Euro. Belastungsgrenzen sorgen dafür, dass kranke und behinderte Menschen die notwendige medizinische Versorgung erhalten und durch die gesetzliche Zuzahlung nicht unzumutbar belastet werden. Zahlen, in welchem Umfang Heilmittelverordnungen nicht eingelöst wurden, um die Zuzahlung zu sparen, liegen der Bundesregierung nicht vor.

24. Gibt es eine Bedarfsplanung für die Heilmittelversorgung analog der ärztlichen ambulanten Planung?

Wie will die Bundesregierung sicherstellen, dass eine flächendeckende Heilmittelversorgung in Deutschland gewährleistet ist?

Eine Bedarfsplanung für die Heilmittelversorgung analog der ärztlichen ambulanten Planung ist nicht vorgesehen. Heilmittelerbringer, die die gesetzlichen Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, haben einen Rechtsanspruch auf Zulassung zur Versorgung der Versicherten der jeweiligen Krankenkasse. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 22 verwiesen.



25. Wie beurteilt die Bundesregierung das vorliegende Zahlenmaterial zum Bereich der Heilmittelerbringung sowie zum Behandlungsbedarf, und hält sie es für ausreichend bzw. sieht sie hier die Notwendigkeit zu einer Verbesserung der Datenlage?

Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, die Datenlage zu verbessern, wenn sich die im Vergleich zur Ärzteschaft kleinen Berufsverbände dazu nicht in der Lage sehen?

Wird die Bundesregierung Maßnahmen zur Verbesserung der Datenlage einleiten?

Die Bundesregierung hält die vorhandene Datenlage grundsätzlich für ausreichend. Maßnahmen zur Verbesserung der Datenlage sind derzeit nicht geplant.

26. Welche Probleme entstehen nach Ansicht der Bundesregierung daraus, dass die Verhandlungen zu neuen gemeinsamen Rahmenempfehlungen gemäß § 125 Absatz 1 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) über die einheitliche Versorgung mit Heilmitteln abgebrochen wurden?

Nach den im Bundesministerium für Gesundheit vorliegenden Informationen sollen die Verhandlungen über neue Rahmenempfehlungen nach § 125 Absatz 1 SGB V wieder aufgenommen werden. Konkrete Probleme in Bezug auf einen Abbruch von Verhandlungen sind daher derzeit nicht absehbar.

27. Inwieweit kann aus Sicht der Bundesregierung auf die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen eingewirkt werden, an die Bundesverbände der Heilmittelerbringerinnen und -erbringer relevante Informationen bezüglich der Leistungserbringung weiterzugeben, die sich aus dem Abbruch der Verhandlungen zu neuen gemeinsamen Rahmenempfehlungen gemäß § 125 Absatz 1 SGB V ergeben (beispielhaft sei hier der Umgang mit der maximalen Unterbrechungszeit von Heilmittelmaßnahmen genannt, die gemäß der seit 1. Juli 2011 gültigen Heilmittelrichtlinie 14 Tage beträgt, aber in Anlehnung an die nunmehr ungültigen Rahmenempfehlungen in der Praxis in bestimmten Ausnahmefällen auf bis zu 28 Tage ausgedehnt werden konnte)?

Auf die Antwort zu Frage 26 wird verwiesen.

Anlage

**GKV-HIS** | GKV-  
Heilmittel-  
Informations-System



## Heilmittel-Schnellinformation

nach § 84 Abs. 5 i.V. m. Abs. 8 SGB V

## Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

Stand: 30.03.2011

**Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1	Heilmittelverordnungen und -umsätze	3
Tabelle 2	Physiotherapie	4
Tabelle 3	Ergotherapie	5
Tabelle 4	Sprachtherapie	6
Tabelle 5	Podologische Therapie	7
Tabelle 6	Heilmittelverordnungen und -umsätze je 1.000 Versicherte	8
Tabelle 7	Physiotherapie	9
Tabelle 8	Ergotherapie	10
Tabelle 9	Sprachtherapie	11
Tabelle 10	Podologische Therapie	12
Tabelle 11	Die 15 umsatzstärksten Heilmittelleistungen	13
Tabelle 12	Heilmittelverordnungen und -umsätze nach Fachgruppen	14
Tabelle 13	Physiotherapie	15
Tabelle 14	Ergotherapie	16
Tabelle 15	Sprachtherapie	17
Tabelle 16	Podologische Therapie	18
Tabelle 17	Heilmittelverordnungen und -umsätze nach Altersgruppen	19
Tabelle 18	Physiotherapie	20
Tabelle 19	Ergotherapie	21
Tabelle 20	Sprachtherapie	22
Tabelle 21	Podologische Therapie	23
Tabelle 22	Heilmittelverordnungen und -umsätze nach Altersgruppen je 1.000 Versicherte	24
Tabelle 23	Physiotherapie	25
Tabelle 24	Ergotherapie	26
Tabelle 25	Sprachtherapie	27
Tabelle 26	Podologische Therapie	28

**Hinweis:**

Datenbasis für die GKV-HIS-Auswertung sind die nach § 302 SGB V übermittelten, ungeprüften Heilmittelverordnungsdaten zur vertragsärztlichen Versorgung. Weitere Erläuterungen zur Datenbasis, den verwendeten Begriffen und den ausgewerteten Arztgruppen finden Sie im Internet unter <http://www.gkv-his.de/Glossar.gkvnet> in der Rubrik "Erläuterungen".

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 1: Heilmittelverordnungen und -umsätze (Absolutwerte)**

KV	Bruttoumsatz	Zuzahlung	Nettoumsatz	Verordnungs- blätter	Bruttoum- satz je Verordnungs- blatt	Bruttoum- satz je Heilmittel	Heilmittel- anzahl je Verordnungs- blatt	Behandlungs- einheiten je Heilmittel
	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €		in €	in €		
Baden-Württemberg	659.458	68.610	590.848	4.429.983	148,86	108,40	1,3	6,7
Bayern	677.161	78.132	599.029	4.868.888	139,08	101,02	1,3	6,5
Berlin	223.683	21.936	201.747	1.507.448	148,39	102,33	1,3	7,0
Brandenburg	115.310	12.561	102.749	983.994	117,19	86,04	1,2	6,6
Bremen	29.703	3.007	26.696	218.889	135,70	110,77	1,1	6,8
Hamburg	118.546	10.921	107.625	721.338	164,34	117,04	1,3	7,0
Hessen	284.443	28.971	255.472	1.917.999	148,30	119,80	1,1	7,1
Mecklenburg-Vorpommern	76.269	7.824	68.445	670.038	113,83	87,35	1,2	6,6
Niedersachsen	438.833	40.400	398.433	3.076.471	142,64	113,63	1,1	6,9
Nordrhein	460.795	37.311	423.484	2.828.612	162,90	131,65	1,1	7,1
Rheinland-Pfalz	224.276	21.502	202.774	1.547.307	144,95	117,86	1,1	6,9
Saarland	53.893	4.714	49.179	358.752	150,22	123,79	1,1	7,0
Sachsen	298.998	29.167	269.831	2.442.910	122,39	85,15	1,3	6,8
Sachsen-Anhalt	129.196	13.597	115.599	1.155.015	111,86	80,62	1,3	6,5
Schleswig-Holstein	177.292	16.751	160.541	1.236.329	143,40	110,04	1,2	6,7
Thüringen	113.119	11.321	101.798	1.010.008	112,00	87,48	1,2	6,6
Westfalen-Lippe	338.438	28.203	310.235	2.222.918	152,25	127,28	1,1	7,0
Ohne KV-Zuordnung	130.607	10.379	120.228	747.266	174,78	129,26	1,3	7,5
<b>West</b>	<b>3.686.521</b>	<b>360.458</b>	<b>3.326.063</b>	<b>24.934.934</b>	<b>147,85</b>	<b>113,03</b>	<b>1,2</b>	<b>6,8</b>
<b>Ost</b>	<b>732.892</b>	<b>74.470</b>	<b>658.422</b>	<b>6.261.965</b>	<b>117,04</b>	<b>85,02</b>	<b>1,3</b>	<b>6,7</b>
<b>Bund</b>	<b>4.419.413</b>	<b>434.928</b>	<b>3.984.485</b>	<b>31.196.899</b>	<b>141,66</b>	<b>107,20</b>	<b>1,2</b>	<b>6,8</b>

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 2: Physiotherapie: Heilmittelverordnungen und -umsätze (Absolutwerte)**

KV	Bruttoumsatz	Zuzahlung	Nettoumsatz	Verordnungs- blätter	Bruttoum- satz je Verordnungs- blatt	Bruttoum- satz je Heilmittel	Heilmittel- anzahl je Verordnungs- blatt	Behandlungs- einheiten je Heilmittel
	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €		in €	in €		
Baden-Württemberg	510.445	63.900	446.545	3.940.108	129,55	92,51	1,3	6,5
Bayern	519.268	72.040	447.228	4.321.310	120,16	85,86	1,3	6,4
Berlin	173.322	20.062	153.260	1.332.602	130,06	87,23	1,4	6,8
Brandenburg	85.320	11.574	73.746	868.130	98,28	71,22	1,3	6,4
Bremen	22.388	2.778	19.610	192.296	116,42	94,20	1,1	6,6
Hamburg	87.953	9.894	78.059	620.802	141,68	97,84	1,3	6,8
Hessen	214.992	26.831	188.161	1.671.844	128,60	102,55	1,2	7,0
Mecklenburg-Vorpommern	57.174	7.271	49.903	587.416	97,33	73,53	1,2	6,5
Niedersachsen	317.210	36.797	280.413	2.642.951	120,02	94,02	1,2	6,7
Nordrhein	318.919	33.678	285.241	2.356.217	135,35	106,93	1,1	6,9
Rheinland-Pfalz	165.222	19.776	145.446	1.337.186	123,56	99,16	1,1	6,8
Saarland	36.461	4.145	32.316	300.850	121,19	98,70	1,1	6,8
Sachsen	222.749	26.776	195.973	2.134.413	104,36	70,99	1,4	6,6
Sachsen-Anhalt	94.145	12.394	81.751	1.002.255	93,93	66,35	1,3	6,3
Schleswig-Holstein	129.055	15.360	113.695	1.068.960	120,73	90,78	1,2	6,6
Thüringen	81.540	10.320	71.220	878.463	92,82	71,84	1,2	6,4
Westfalen-Lippe	225.556	24.706	200.850	1.786.281	126,27	103,25	1,1	6,8
<b>West</b>	<b>2.720.791</b>	<b>329.966</b>	<b>2.390.825</b>	<b>21.571.407</b>	<b>126,13</b>	<b>94,46</b>	<b>1,2</b>	<b>6,7</b>
<b>Ost</b>	<b>540.928</b>	<b>68.335</b>	<b>472.593</b>	<b>5.470.677</b>	<b>98,88</b>	<b>70,56</b>	<b>1,3</b>	<b>6,5</b>
<b>Bund</b>	<b>3.261.719</b>	<b>398.301</b>	<b>2.863.418</b>	<b>27.042.084</b>	<b>120,62</b>	<b>89,44</b>	<b>1,2</b>	<b>6,6</b>

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 3: Ergotherapie: Heilmittelverordnungen und -umsätze (Absolutwerte)**

KV	Bruttoumsatz	Zuzahlung	Nettoumsatz	Verordnungs- blätter	Bruttoum- satz je Verordnungs- blatt	Bruttoum- satz je Heilmittel	Heilmittel- anzahl je Verordnungs- blatt	Behandlungs- einheiten je Heilmittel
	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €		in €	in €		
Baden-Württemberg	81.663	2.664	78.999	238.538	342,35	300,54	1,0	9,2
Bayern	82.502	3.129	79.373	239.994	343,77	295,93	1,0	9,4
Berlin	27.455	1.077	26.378	82.862	331,33	285,34	1,1	9,7
Brandenburg	15.675	538	15.137	52.872	296,46	247,44	1,1	9,8
Bremen	3.351	100	3.251	10.095	331,99	298,25	1,0	9,2
Hamburg	17.659	565	17.094	50.407	350,33	310,28	1,0	9,6
Hessen	36.654	1.107	35.547	110.520	331,65	295,02	1,0	9,1
Mecklenburg-Vorpommern	10.030	280	9.750	35.050	286,16	253,36	1,0	9,3
Niedersachsen	66.372	1.845	64.527	191.739	346,16	307,61	1,0	9,5
Nordrhein	65.675	1.704	63.971	183.464	357,97	319,97	1,0	9,7
Rheinland-Pfalz	34.613	981	33.632	101.570	340,78	301,40	1,0	9,2
Saarland	9.927	310	9.617	27.193	365,05	317,26	1,0	9,5
Sachsen	44.688	1.261	43.427	140.966	317,01	266,51	1,1	10,6
Sachsen-Anhalt	19.036	582	18.454	64.905	293,30	249,70	1,0	9,5
Schleswig-Holstein	26.793	786	26.007	82.086	326,40	289,41	1,0	8,8
Thüringen	17.236	576	16.660	61.748	279,14	232,55	1,1	9,5
Westfalen-Lippe	57.174	1.631	55.543	172.419	331,60	299,03	1,0	9,3
<b>West</b>	<b>509.838</b>	<b>15.898</b>	<b>493.940</b>	<b>1.490.887</b>	<b>341,97</b>	<b>301,66</b>	<b>1,0</b>	<b>9,4</b>
<b>Ost</b>	<b>106.665</b>	<b>3.237</b>	<b>103.428</b>	<b>355.541</b>	<b>300,01</b>	<b>253,39</b>	<b>1,0</b>	<b>10,0</b>
<b>Bund</b>	<b>616.503</b>	<b>19.135</b>	<b>597.368</b>	<b>1.846.428</b>	<b>333,89</b>	<b>292,20</b>	<b>1,0</b>	<b>9,5</b>



GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 4: Sprachtherapie: Heilmittelverordnungen und -umsätze (Absolutwerte)**

KV	Bruttoumsatz	Zuzahlung	Nettoumsatz	Verordnungs- blätter	Bruttoum- satz je Verordnungs- blatt	Bruttoum- satz je Heilmittel	Heilmittel- anzahl je Verordnungs- blatt	Behandlungs- einheiten je Heilmittel
	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €		in €	in €		
Baden-Württemberg	59.898	1.221	58.677	173.338	345,55	310,40	1,0	8,9
Bayern	63.123	1.482	61.641	168.242	375,19	331,66	1,0	9,3
Berlin	19.416	467	18.949	59.367	327,06	294,11	1,0	9,8
Brandenburg	12.185	249	11.936	38.404	317,29	276,85	1,0	9,6
Bremen	3.455	81	3.374	10.958	315,26	280,35	1,0	8,9
Hamburg	11.290	292	10.998	33.342	338,62	303,04	1,0	9,4
Hessen	28.610	586	28.024	89.977	317,97	287,38	1,0	9,0
Mecklenburg-Vorpommern	7.216	126	7.090	24.069	299,79	263,66	1,0	9,4
Niedersachsen	44.938	810	44.128	135.119	332,58	297,92	1,0	9,3
Nordrhein	66.445	1.077	65.368	182.040	365,00	329,41	1,0	9,5
Rheinland-Pfalz	20.464	400	20.064	63.858	320,47	287,99	1,0	9,1
Saarland	5.940	119	5.821	16.245	365,64	331,13	1,0	9,3
Sachsen	23.014	465	22.549	76.097	302,43	264,62	1,0	10,1
Sachsen-Anhalt	12.215	274	11.941	40.542	301,29	263,48	1,0	9,6
Schleswig-Holstein	18.897	368	18.529	60.962	309,98	272,72	1,0	8,6
Thüringen	11.762	229	11.533	39.000	301,59	265,70	1,0	9,8
Westfalen-Lippe	43.841	772	43.069	137.899	317,92	288,64	1,0	9,4
<b>West</b>	<b>386.317</b>	<b>7.675</b>	<b>378.642</b>	<b>1.131.347</b>	<b>341,47</b>	<b>306,31</b>	<b>1,0</b>	<b>9,2</b>
<b>Ost</b>	<b>66.392</b>	<b>1.343</b>	<b>65.049</b>	<b>218.112</b>	<b>304,39</b>	<b>266,66</b>	<b>1,0</b>	<b>9,8</b>
<b>Bund</b>	<b>452.709</b>	<b>9.018</b>	<b>443.691</b>	<b>1.349.459</b>	<b>335,47</b>	<b>299,91</b>	<b>1,0</b>	<b>9,3</b>

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 5: Podologische Therapie: Heilmittelverordnungen und -umsätze (Absolutwerte)**

KV	Bruttoumsatz in €	Zuzahlung in €	Nettoumsatz in €	Verordnungs- blätter	Bruttoum- satz je Verordnungs- blatt in €	Bruttoum- satz je Heilmittel in €	Heilmittel- anzahl je Verordnungs- blatt	Behandlungs- einheiten je Heilmittel
Baden-Württemberg	7.452.537	824.852	6.627.685	77.999	95,55	89,65	1,0	3,5
Bayern	12.267.118	1.480.169	10.786.949	139.342	88,04	82,53	1,0	3,2
Berlin	3.490.268	329.563	3.160.705	32.617	107,01	100,94	1,0	4,1
Brandenburg	2.130.344	199.807	1.930.537	24.588	86,64	80,29	1,0	4,0
Bremen	509.501	48.148	461.353	5.540	91,97	86,27	1,0	3,3
Hamburg	1.643.663	170.716	1.472.947	16.787	97,91	94,12	1,0	3,6
Hessen	4.187.476	447.253	3.740.223	45.658	91,71	85,53	1,0	3,4
Mecklenburg-Vorpommern	1.849.083	145.802	1.703.281	23.503	78,67	72,86	1,0	3,6
Niedersachsen	10.312.940	948.373	9.364.567	106.662	96,69	91,33	1,0	3,5
Nordrhein	9.755.162	850.988	8.904.174	106.891	91,26	85,74	1,0	3,3
Rheinland-Pfalz	3.976.135	344.411	3.631.724	44.693	88,97	83,91	1,0	3,3
Saarland	1.565.004	140.798	1.424.206	14.464	108,20	101,18	1,0	3,9
Sachsen	8.547.788	664.256	7.883.532	91.434	93,49	87,40	1,0	4,4
Sachsen-Anhalt	3.799.291	347.037	3.452.254	47.313	80,30	73,62	1,0	3,7
Schleswig-Holstein	2.546.829	236.746	2.310.083	24.321	104,72	98,11	1,0	3,8
Thüringen	2.581.460	196.471	2.384.989	30.797	83,82	78,41	1,0	3,9
Westfalen-Lippe	11.866.744	1.094.338	10.772.406	126.319	93,94	88,15	1,0	3,5
<b>West</b>	<b>69.573.377</b>	<b>6.916.355</b>	<b>62.657.022</b>	<b>741.293</b>	<b>93,85</b>	<b>88,21</b>	<b>1,0</b>	<b>3,4</b>
<b>Ost</b>	<b>18.907.966</b>	<b>1.553.373</b>	<b>17.354.593</b>	<b>217.635</b>	<b>86,88</b>	<b>80,75</b>	<b>1,0</b>	<b>4,0</b>
<b>Bund</b>	<b>88.481.343</b>	<b>8.469.728</b>	<b>80.011.615</b>	<b>958.928</b>	<b>92,27</b>	<b>86,52</b>	<b>1,0</b>	<b>3,6</b>

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 6: Heilmittelverordnungen und -umsätze (je 1.000 Versicherte)**

KV	Bruttoumsatz	Zuzahlung	Nettoumsatz	Verordnungs- blätter	Heilmittel- anzahl	Behandlungs- einheiten
	in €	in €	in €			
Baden-Württemberg	74.142	7.714	66.428	498	628	4.181
Bayern	65.062	7.507	57.555	468	594	3.885
Berlin	80.938	7.937	73.001	545	725	5.043
Brandenburg	51.592	5.620	45.972	440	545	3.611
Bremen	52.627	5.327	47.300	388	437	2.957
Hamburg	83.468	7.690	75.778	508	653	4.594
Hessen	56.015	5.705	50.310	378	430	3.039
Mecklenburg-Vorpommern	51.021	5.234	45.787	448	534	3.519
Niedersachsen	64.167	5.907	58.260	450	514	3.525
Nordrhein	57.428	4.650	52.778	353	395	2.817
Rheinland-Pfalz	66.167	6.344	59.823	456	508	3.508
Saarland	61.691	5.396	56.295	411	449	3.125
Sachsen	79.210	7.727	71.483	647	848	5.757
Sachsen-Anhalt	59.211	6.231	52.980	529	663	4.285
Schleswig-Holstein	73.622	6.956	66.666	513	609	4.105
Thüringen	55.314	5.536	49.778	494	573	3.785
Westfalen-Lippe	46.205	3.850	42.355	303	329	2.291
<b>West</b>	<b>63.574</b>	<b>6.216</b>	<b>57.358</b>	<b>430</b>	<b>514</b>	<b>3.504</b>
<b>Ost</b>	<b>62.471</b>	<b>6.348</b>	<b>56.123</b>	<b>534</b>	<b>668</b>	<b>4.445</b>
<b>Bund</b>	<b>63.389</b>	<b>6.238</b>	<b>57.151</b>	<b>447</b>	<b>540</b>	<b>3.662</b>

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 7: Physiotherapie: Heilmittelverordnungen und -umsätze  
(je 1.000 Versicherte)**

KV	Bruttoumsatz	Zuzahlung	Nettoumsatz	Verordnungs- blätter	Heilmittel- anzahl	Behandlungs- einheiten
	in €	in €	in €			
Baden-Württemberg	57.389	7.184	50.205	443	572	3.722
Bayern	49.891	6.922	42.969	415	541	3.466
Berlin	62.715	7.259	55.456	482	660	4.473
Brandenburg	38.174	5.179	32.995	388	491	3.156
Bremen	39.666	4.922	34.744	341	389	2.586
Hamburg	61.928	6.966	54.962	437	581	3.978
Hessen	42.338	5.284	37.054	329	381	2.646
Mecklenburg-Vorpommern	38.247	4.864	33.383	393	478	3.087
Niedersachsen	46.383	5.380	41.003	386	450	3.016
Nordrhein	39.747	4.197	35.550	294	335	2.329
Rheinland-Pfalz	48.745	5.834	42.911	395	446	3.012
Saarland	41.737	4.744	36.993	344	382	2.585
Sachsen	59.010	7.094	51.916	565	764	5.030
Sachsen-Anhalt	43.147	5.680	37.467	459	592	3.735
Schleswig-Holstein	53.591	6.379	47.212	444	538	3.533
Thüringen	39.872	5.046	34.826	430	507	3.234
Westfalen-Lippe	30.794	3.373	27.421	244	269	1.831
<b>West</b>	<b>46.920</b>	<b>5.690</b>	<b>41.230</b>	<b>372</b>	<b>455</b>	<b>3.031</b>
<b>Ost</b>	<b>46.108</b>	<b>5.825</b>	<b>40.283</b>	<b>466</b>	<b>599</b>	<b>3.871</b>
<b>Bund</b>	<b>46.784</b>	<b>5.713</b>	<b>41.071</b>	<b>388</b>	<b>479</b>	<b>3.173</b>

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 8: Ergotherapie: Heilmittelverordnungen und -umsätze  
(je 1.000 Versicherte)**

KV	Bruttoumsatz	Zuzahlung	Nettoumsatz	Verordnungs- blätter	Heilmittel- anzahl	Behandlungs- einheiten
	in €	in €	in €			
Baden-Württemberg	9.181	299	8.882	27	28	254
Bayern	7.927	301	7.626	23	24	225
Berlin	9.934	390	9.544	30	32	311
Brandenburg	7.013	241	6.772	24	25	243
Bremen	5.938	177	5.761	18	18	166
Hamburg	12.434	398	12.036	35	36	350
Hessen	7.218	218	7.000	22	22	202
Mecklenburg-Vorpommern	6.710	188	6.522	23	24	222
Niedersachsen	9.705	270	9.435	28	28	269
Nordrhein	8.185	212	7.973	23	23	226
Rheinland-Pfalz	10.212	290	9.922	30	30	280
Saarland	11.363	354	11.009	31	32	301
Sachsen	11.839	334	11.505	37	39	418
Sachsen-Anhalt	8.724	267	8.457	30	31	290
Schleswig-Holstein	11.126	326	10.800	34	35	312
Thüringen	8.428	282	8.146	30	32	304
Westfalen-Lippe	7.806	223	7.583	24	24	223
<b>West</b>	<b>8.792</b>	<b>274</b>	<b>8.518</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>247</b>
<b>Ost</b>	<b>9.092</b>	<b>276</b>	<b>8.816</b>	<b>30</b>	<b>32</b>	<b>316</b>
<b>Bund</b>	<b>8.843</b>	<b>274</b>	<b>8.569</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>259</b>

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 9: Sprachtherapie: Heilmittelverordnungen und -umsätze  
(je 1.000 Versicherte)**

KV	Bruttoumsatz in €	Zuzahlung in €	Nettoumsatz in €	Verordnungs- blätter	Heilmittel- anzahl	Behandlungs- einheiten
Baden-Württemberg	6.734	137	6.597	19	20	175
Bayern	6.065	142	5.923	16	16	152
Berlin	7.026	169	6.857	21	22	210
Brandenburg	5.452	111	5.341	17	17	168
Bremen	6.121	143	5.978	19	19	173
Hamburg	7.950	206	7.744	23	24	222
Hessen	5.634	115	5.519	18	18	161
Mecklenburg-Vorpommern	4.827	85	4.742	16	16	152
Niedersachsen	6.571	118	6.453	20	20	185
Nordrhein	8.281	134	8.147	23	23	216
Rheinland-Pfalz	6.038	118	5.920	19	19	173
Saarland	6.799	136	6.663	19	19	173
Sachsen	6.097	123	5.974	20	20	204
Sachsen-Anhalt	5.598	126	5.472	19	19	180
Schleswig-Holstein	7.847	153	7.694	25	25	220
Thüringen	5.752	112	5.640	19	19	188
Westfalen-Lippe	5.985	105	5.880	19	19	177
West	6.662	132	6.530	20	20	181
Ost	5.659	115	5.544	19	19	183
Bund	6.493	129	6.364	19	19	182



GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 10: Podologische Therapie: Heilmittelverordnungen und -umsätze  
(je 1.000 Versicherte)**

KV	Bruttoumsatz	Zuzahlung	Nettoumsatz	Verordnungs- blätter	Heilmittel- anzahl	Behandlungs- einheiten
	in €	in €	in €			
Baden-Württemberg	838	93	745	9	9	31
Bayern	1.179	142	1.037	13	13	43
Berlin	1.263	119	1.144	12	12	49
Brandenburg	953	89	864	11	11	44
Bremen	903	85	818	10	10	33
Hamburg	1.157	120	1.037	12	12	43
Hessen	825	88	737	9	9	30
Mecklenburg-Vorpommern	1.237	98	1.139	16	16	57
Niedersachsen	1.508	139	1.369	16	16	55
Nordrhein	1.216	106	1.110	13	13	45
Rheinland-Pfalz	1.173	102	1.071	13	13	43
Saarland	1.791	161	1.630	17	17	65
Sachsen	2.264	176	2.088	24	24	106
Sachsen-Anhalt	1.741	159	1.582	22	22	80
Schleswig-Holstein	1.058	98	960	10	10	39
Thüringen	1.262	96	1.166	15	15	59
Westfalen-Lippe	1.620	149	1.471	17	17	60
<b>West</b>	<b>1.200</b>	<b>119</b>	<b>1.081</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>44</b>
<b>Ost</b>	<b>1.612</b>	<b>132</b>	<b>1.480</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>75</b>
<b>Bund</b>	<b>1.269</b>	<b>121</b>	<b>1.148</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>49</b>

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 11: Die 15 umsatzstärksten Heilmittelleistungen**

Rang	Heilmittel *	Bruttoumsatz		Anzahl der Behandlungseinheiten		Behandlungseinheiten je Heilmittelleistung
		in Tsd. €	in %	in %	in %	
1	0503 Krankengymnastik, EB	1.278.941	28,9	93.252.942	30,8	6,4
2	4103 Ergoth. (sensomotorisch/perzeptiv), EB	397.991	9,0	12.317.258	4,1	9,6
3	3103 Sprachtherapie, 45 Minuten, EB	367.064	8,3	11.323.278	3,7	9,3
4	1201 Manuelle Therapie	318.751	7,2	21.695.833	7,2	5,9
5	0704 Krankengymnastik-ZNS-Erwachsene, EB	310.722	7,0	16.966.646	5,6	11,0
6	9901 Hausbesuch eines Patienten	295.243	6,7	36.494.356	12,1	8,3
7	0201 Manuelle Lymphdrainage 45 min	236.505	5,4	11.659.815	3,9	8,0
8	0202 Manuelle Lymphdrainage 60 min	172.232	3,9	5.379.076	1,8	9,2
9	0106 Klassische Massagetherapie	165.674	3,7	17.857.258	5,9	5,8
10	1501 Wärmepackungen	128.163	2,9	16.707.605	5,5	6,0
11	0703 Krankengymnastik-ZNS-Kinder, EB	85.073	1,9	3.607.172	1,2	9,7
12	8003 Podologische Komplexbehandlung	81.701	1,8	3.332.641	1,1	3,6
13	4105 Ergoth. bei psychischen Störungen, EB	77.535	1,8	1.947.361	0,6	9,6
14	0507 Krankengymnastik, (gerätegestützte), EB	55.151	1,2	2.226.716	0,7	6,2
15	4102 Ergoth. bei motorischen Störungen, EB	54.686	1,2	2.383.738	0,8	8,9

\* gleichartige Leistungen werden unter einer Positionsnummer zusammengefasst

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 12: Heilmittelverordnungen und -umsätze nach Facharztgruppen  
(Absolutwerte)**

Facharztgruppe	Bruttoumsatz in Tsd. €	Nettoumsatz in Tsd. €	Verordnungs- blätter	Brutto- umsatz je Verordnungs- blatt in €	Bruttoumsatz je Heilmittel in €	Heilmittel- anzahl je Verordnungs- blatt	Behandlungs- einheiten je Heilmittel
Chirurgen	254.858	216.167	2.387.430	106,75	80,91	1,3	6,2
Gynäkologen	93.080	84.361	467.888	198,94	181,32	1,1	9,0
Hausärzte	1.706.264	1.531.943	12.193.389	139,93	102,63	1,2	6,7
HNO-Ärzte	85.856	82.344	293.797	292,23	254,21	1,0	8,7
Internisten (hausärztlich tätig)	429.893	388.162	2.983.416	144,09	107,34	1,2	6,7
Internisten (weitere)	79.166	71.571	518.281	152,75	115,91	1,2	7,1
Kinderärzte	460.414	459.893	1.654.344	278,31	262,89	1,0	9,1
Nervenärzte (Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie)	293.555	274.784	1.214.297	241,75	190,47	1,1	9,9
Orthopäden	722.854	608.192	7.710.271	93,75	72,10	1,3	5,9
Sonstige Ärzte	152.232	135.689	1.037.250	146,77	105,34	1,3	7,2
<b>Alle Ärzte</b>	<b>4.419.413</b>	<b>3.984.487</b>	<b>31.196.899</b>	<b>141,66</b>	<b>107,20</b>	<b>1,2</b>	<b>6,8</b>

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 13: Physiotherapie: Heilmittelverordnungen und -umsätze nach Facharztgruppen (Absolutwerte)**

Facharztgruppe	Bruttoumsatz in Tsd. €	Nettoumsatz in Tsd. €	Verordnungs- blätter	Brutto- umsatz je Verordnungs- blatt in €	Bruttoumsatz je Heilmittel in €	Heilmittel- anzahl je Verordnungs- blatt	Behandlungs- einheiten je Heilmittel
Chirurgen	241.375	204.086	2.324.905	103,82	78,73	1,3	6,1
Gynäkologen	92.801	84.097	466.995	198,72	181,14	1,1	9,0
Hausärzte	1.328.738	1.170.721	10.737.301	123,75	89,23	1,2	6,7
HNO-Ärzte	7.117	6.318	53.001	134,28	104,56	1,2	7,1
Internisten (hausärztlich tätig)	324.991	289.470	2.454.582	132,40	95,85	1,2	6,8
Internisten (weitere)	65.780	59.181	434.344	151,45	112,28	1,3	7,4
Kinderärzte	91.765	91.385	458.366	200,20	184,00	1,0	9,1
Nervenärzte (Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie)	177.442	164.297	908.808	195,25	149,71	1,1	9,8
Orthopäden	711.940	598.151	7.664.315	92,89	71,46	1,3	5,9
Sonstige Ärzte	133.515	117.719	971.685	137,41	97,89	1,4	7,1
<b>Alle Ärzte</b>	<b>3.261.718</b>	<b>2.863.416</b>	<b>27.042.084</b>	<b>120,62</b>	<b>89,44</b>	<b>1,2</b>	<b>6,6</b>

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 14: Ergotherapie: Heilmittelverordnungen und -umsätze nach Facharztgruppen (Absolutwerte)**

Facharztgruppe	Bruttoumsatz in Tsd. €	Nettoumsatz in Tsd. €	Verordnungs- blätter	Brutto- umsatz je Verordnungs- blatt in €	Bruttoumsatz je Heilmittel in €	Heilmittel- anzahl je Verordnungs- blatt	Behandlungs- einheiten je Heilmittel
Chirurgen	12.750	11.394	57.371	222,23	171,57	1,2	8,3
Gynäkologen	199	187	584	341,39	299,93	1,1	9,6
Hausärzte	224.500	216.324	634.960	353,57	297,84	1,0	9,6
HNO-Ärzte	1.193	1.180	3.652	326,68	305,01	1,0	9,4
Internisten (hausärztlich tätig)	51.171	48.914	141.046	362,80	296,59	1,0	9,7
Internisten (weitere)	6.317	5.910	21.112	299,22	226,09	1,2	9,2
Kinderärzte	174.840	174.752	571.714	305,82	296,29	1,0	9,1
Nervenärzte (Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie)	86.788	82.501	233.517	371,66	318,83	1,0	10,1
Orthopäden	10.491	9.640	43.503	241,16	189,95	1,2	8,5
Sonstige Ärzte	11.779	11.244	36.519	322,54	275,06	1,1	9,7
<b>Alle Ärzte</b>	<b>616.503</b>	<b>597.369</b>	<b>1.846.428</b>	<b>333,89</b>	<b>292,20</b>	<b>1,0</b>	<b>9,5</b>

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 15: Sprachtherapie: Heilmittelverordnungen und -umsätze nach Facharztgruppen (Absolutwerte)**

Facharztgruppe	Bruttoumsatz in Tsd. €	Nettoumsatz in Tsd. €	Verordnungs- blätter	Brutto- umsatz je Verordnungs- blatt in €	Bruttoumsatz je Heilmittel in €	Heilmittel- anzahl je Verordnungs- blatt	Behandlungs- einheiten je Heilmittel
Chirurgen	370	359	1.066	346,82	309,28	1,0	9,8
Gynäkologen	71	68	213	333,21	288,42	1,0	9,1
Hausärzte	102.969	99.639	277.990	370,41	312,37	1,0	9,7
HNO-Ärzte	77.536	74.837	237.029	327,12	294,96	1,0	9,2
Internisten (hausärztlich tätig)	23.339	22.310	58.727	397,42	324,14	1,0	10,0
Internisten (weitere)	1.677	1.598	4.354	385,10	318,48	1,0	9,8
Kinderärzte	193.773	193.722	623.844	310,61	291,84	1,0	9,0
Nervenärzte (Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie)	29.282	27.947	71.497	409,55	335,78	1,0	10,5
Orthopäden	267	259	879	303,61	266,37	1,0	8,8
Sonstige Ärzte	5.990	5.867	18.845	317,88	281,92	1,0	9,5
<b>Alle Ärzte</b>	<b>452.710</b>	<b>443.691</b>	<b>1.349.459</b>	<b>335,47</b>	<b>299,91</b>	<b>1,0</b>	<b>9,3</b>



GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 16: Podologische Therapie: Heilmittelverordnungen und -umsätze nach Facharztgruppen (Absolutwerte)**

Facharztgruppe	Bruttoumsatz in €	Nettoumsatz in €	Verordnungs- blätter	Brutto- umsatz je Verordnungs- blatt in €	Bruttoumsatz je Heilmittel in €	Heilmittel- anzahl je Verordnungs- blatt	Behandlungs- einheiten je Heilmittel
Chirurgen	363.472	327.269	4.088	88,91	83,95	1,0	3,7
Gynäkologen	9.421	8.752	96	98,13	94,34	1,0	3,8
Hausärzte	50.056.841	45.259.393	543.138	92,16	85,56	1,0	3,5
HNO-Ärzte	10.386	9.491	115	90,31	85,89	1,0	3,3
Internisten (hausärztlich tätig)	30.391.456	27.468.152	329.061	92,36	87,63	1,0	3,6
Internisten (weitere)	5.392.075	4.881.109	58.471	92,22	88,41	1,0	3,7
Kinderärzte	36.224	34.153	420	86,25	82,80	1,0	3,4
Nervenärzte (Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie)	42.615	39.636	475	89,72	85,63	1,0	3,6
Orthopäden	155.308	141.853	1.574	98,67	94,45	1,0	3,8
Sonstige Ärzte	947.590	859.512	10.201	92,89	87,64	1,0	3,7
<b>Alle Ärzte</b>	<b>88.481.346</b>	<b>80.011.614</b>	<b>958.928</b>	<b>92,27</b>	<b>86,52</b>	<b>1,0</b>	<b>3,6</b>

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 17: Heilmittelverordnungen und -umsätze nach Altersgruppen  
(Absolutwerte)**

Altersgruppe	Bruttoumsatz	Zuzahlung	Nettoumsatz	Verordnungs- blätter	Bruttoum- satz je Verordnungs- blatt	Bruttoumsatz je Heilmittel	Heilmittel- anzahl je Verordnungs- blatt	Behandlungs- einheiten je Heilmittel
	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €		in €	in €		
unbekannt	893	70	823	5.698	156,78	125,81	1,2	6,8
0 bis unter 5	120.081	8	120.073	503.502	238,49	223,77	1,0	8,5
5 bis unter 10	405.446	9	405.437	1.411.629	287,22	273,70	1,0	9,0
10 bis unter 15	138.003	10	137.993	662.325	208,36	193,35	1,0	8,2
15 bis unter 20	78.486	2.838	75.648	575.806	136,31	115,38	1,1	7,0
20 bis unter 25	77.571	10.635	66.936	613.819	126,37	97,96	1,2	6,6
25 bis unter 30	91.261	13.017	78.244	747.318	122,12	92,67	1,3	6,5
30 bis unter 35	106.064	15.777	90.287	898.244	118,08	88,94	1,3	6,4
35 bis unter 40	136.069	20.521	115.548	1.163.449	116,95	88,30	1,3	6,4
40 bis unter 45	226.654	34.256	192.398	1.925.412	117,72	89,05	1,3	6,4
45 bis unter 50	298.637	44.240	254.397	2.500.828	119,42	90,10	1,3	6,5
50 bis unter 55	318.401	45.776	272.625	2.623.249	121,38	91,78	1,3	6,5
55 bis unter 60	330.228	45.024	285.204	2.682.160	123,12	92,90	1,3	6,6
60 bis unter 65	316.968	38.946	278.022	2.486.956	127,45	96,24	1,2	6,6
65 bis unter 70	365.024	38.772	326.252	2.769.194	131,82	98,89	1,2	6,7
70 bis unter 75	469.911	45.472	424.439	3.500.691	134,23	99,62	1,2	6,7
75 bis unter 80	374.811	32.343	342.468	2.618.263	143,15	102,99	1,2	6,8
80 bis unter 85	297.823	24.612	273.211	1.912.447	155,73	107,68	1,2	6,9
85 bis unter 90	190.366	15.933	174.433	1.144.184	166,38	112,65	1,1	7,1
90 und älter	76.718	6.666	70.052	451.725	169,83	114,79	1,1	7,2
<b>Gesamt</b>	<b>4.419.415</b>	<b>434.925</b>	<b>3.984.490</b>	<b>31.196.899</b>	<b>141,66</b>	<b>107,20</b>	<b>1,2</b>	<b>6,8</b>

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 18: Physiotherapie: Heilmittelverordnungen und -umsätze nach Altersgruppen (Absolutwerte)**

Altersgruppe	Bruttoumsatz in Tsd. €	Zuzahlung in Tsd. €	Nettoumsatz in Tsd. €	Verordnungs- blätter	Bruttoum- satz je Verordnungs- blatt in €	Bruttoumsatz je Heilmittel in €	Heilmittel- anzahl je Verordnungs- blatt	Behandlungs- einheiten je Heilmittel
unbekannt	434	64	370	4.149	104,68	80,70	1,3	6,3
0 bis unter 5	54.338	7	54.331	288.090	188,62	180,30	1,0	8,3
5 bis unter 10	33.431	4	33.427	202.390	165,18	153,93	1,0	8,5
10 bis unter 15	47.723	9	47.714	370.896	128,67	116,45	1,1	7,5
15 bis unter 20	59.113	2.520	56.593	514.497	114,89	96,77	1,1	6,7
20 bis unter 25	62.549	9.723	52.826	569.867	109,76	85,14	1,2	6,4
25 bis unter 30	76.361	12.188	64.173	704.631	108,37	82,35	1,3	6,3
30 bis unter 35	91.345	14.962	76.383	855.994	106,71	80,52	1,3	6,3
35 bis unter 40	119.121	19.548	99.573	1.113.607	106,97	80,88	1,3	6,3
40 bis unter 45	199.324	32.626	166.698	1.841.960	108,21	82,03	1,3	6,3
45 bis unter 50	260.753	41.924	218.829	2.379.815	109,57	82,83	1,3	6,4
50 bis unter 55	274.591	42.933	231.658	2.471.913	111,08	84,12	1,3	6,4
55 bis unter 60	280.949	41.713	239.236	2.491.607	112,76	85,04	1,3	6,5
60 bis unter 65	266.095	35.676	230.419	2.272.553	117,09	88,15	1,3	6,6
65 bis unter 70	300.669	35.049	265.620	2.490.632	120,72	90,12	1,2	6,7
70 bis unter 75	381.801	40.594	341.207	3.113.460	122,63	90,36	1,2	6,7
75 bis unter 80	299.732	28.305	271.427	2.295.302	130,59	92,79	1,2	6,8
80 bis unter 85	237.558	21.123	216.435	1.665.705	142,62	96,60	1,2	7,0
85 bis unter 90	153.066	13.593	139.473	997.001	153,53	101,26	1,1	7,1
90 und älter	62.765	5.741	57.024	398.015	157,69	103,66	1,1	7,2
<b>Gesamt</b>	<b>3.261.718</b>	<b>398.302</b>	<b>2.863.416</b>	<b>27.042.084</b>	<b>120,62</b>	<b>89,44</b>	<b>1,2</b>	<b>6,6</b>

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 19: Ergotherapie: Heilmittelverordnungen und -umsätze nach Altersgruppen (Absolutwerte)**

Altersgruppe	Bruttoumsatz in Tsd. €	Zuzahlung in Tsd. €	Nettoumsatz in Tsd. €	Verordnungs- blätter	Bruttoum- satz je Verordnungs- blatt in €	Bruttoumsatz je Heilmittel in €	Heilmittel- anzahl je Verordnungs- blatt	Behandlungs- einheiten je Heilmittel
unbekannt	189	3	186	611	309,17	289,44	1,0	9,1
0 bis unter 5	17.570	1	17.569	58.011	302,88	288,88	1,0	8,9
5 bis unter 10	168.508	2	168.506	552.304	305,10	296,38	1,0	9,1
10 bis unter 15	56.278	1	56.277	183.389	306,88	297,83	1,0	9,2
15 bis unter 20	10.530	168	10.362	33.837	311,21	289,21	1,0	9,3
20 bis unter 25	9.103	502	8.601	26.939	337,90	295,16	1,0	9,6
25 bis unter 30	9.918	489	9.429	28.244	351,17	304,24	1,0	9,9
30 bis unter 35	10.030	498	9.532	28.288	354,56	305,32	1,1	9,9
35 bis unter 40	11.862	622	11.240	33.553	353,54	306,19	1,0	9,9
40 bis unter 45	18.985	1.055	17.930	54.042	351,31	299,91	1,1	9,8
45 bis unter 50	25.854	1.459	24.395	73.898	349,87	294,96	1,1	9,9
50 bis unter 55	28.886	1.710	27.176	82.964	348,17	289,58	1,1	9,8
55 bis unter 60	30.757	1.827	28.930	89.347	344,24	282,32	1,1	9,8
60 bis unter 65	29.352	1.577	27.775	83.317	352,29	285,78	1,1	9,8
65 bis unter 70	35.241	1.660	33.581	99.589	353,87	282,19	1,1	9,7
70 bis unter 75	47.551	2.166	45.385	131.551	361,47	286,07	1,0	9,8
75 bis unter 80	40.991	1.856	39.135	111.119	368,89	286,90	1,0	9,7
80 bis unter 85	34.240	1.747	32.493	92.206	371,34	287,39	1,0	9,6
85 bis unter 90	21.952	1.257	20.695	59.433	369,35	287,23	1,0	9,6
90 und älter	8.707	536	8.171	23.786	366,06	289,75	1,0	9,6
<b>Gesamt</b>	<b>616.504</b>	<b>19.136</b>	<b>597.368</b>	<b>1.846.428</b>	<b>333,89</b>	<b>292,20</b>	<b>1,0</b>	<b>9,5</b>

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 20: Sprachtherapie: Heilmittelverordnungen und -umsätze nach Altersgruppen (Absolutwerte)**

Altersgruppe	Bruttoumsatz in Tsd. €	Zuzahlung in Tsd. €	Nettoumsatz in Tsd. €	Verordnungs- blätter	Bruttoum- satz je Verordnungs- blatt in €	Bruttoumsatz je Heilmittel in €	Heilmittel- anzahl je Verordnungs- blatt	Behandlungs- einheiten je Heilmittel
unbekannt	260	2	258	816	318,69	293,25	1,0	9,0
0 bis unter 5	48.169	1	48.168	157.365	306,09	279,99	1,0	8,8
5 bis unter 10	203.504	2	203.502	656.904	309,79	292,44	1,0	9,1
10 bis unter 15	33.977	0	33.977	107.846	315,06	296,33	1,0	9,1
15 bis unter 20	8.804	149	8.655	27.099	324,90	298,39	1,0	9,3
20 bis unter 25	5.879	405	5.474	16.586	354,43	307,31	1,0	9,7
25 bis unter 30	4.899	331	4.568	13.557	361,35	310,64	1,0	9,7
30 bis unter 35	4.529	298	4.231	12.246	369,86	316,48	1,0	9,8
35 bis unter 40	4.745	311	4.434	12.567	377,57	323,22	1,0	10,0
40 bis unter 45	7.457	467	6.990	19.590	380,63	322,98	1,0	10,0
45 bis unter 50	10.125	626	9.499	25.998	389,47	328,93	1,0	10,2
50 bis unter 55	11.383	698	10.685	28.934	393,40	329,60	1,0	10,2
55 bis unter 60	12.195	732	11.463	30.968	393,78	327,90	1,0	10,2
60 bis unter 65	12.508	691	11.817	31.372	398,70	329,58	1,0	10,2
65 bis unter 70	16.536	840	15.696	41.096	402,38	329,02	1,0	10,2
70 bis unter 75	22.172	1.064	21.108	54.641	405,78	325,69	1,0	10,1
75 bis unter 80	18.796	892	17.904	45.846	409,99	320,43	1,0	10,0
80 bis unter 85	14.846	799	14.047	36.409	407,75	310,44	1,0	9,8
85 bis unter 90	8.910	521	8.389	21.982	405,32	300,38	1,0	9,6
90 und älter	3.016	191	2.825	7.637	394,90	288,75	1,0	9,3
<b>Gesamt</b>	<b>452.710</b>	<b>9.020</b>	<b>443.690</b>	<b>1.349.459</b>	<b>335,47</b>	<b>299,91</b>	<b>1,0</b>	<b>9,3</b>

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 21: Podologische Therapie: Heilmittelverordnungen und -umsätze nach Altersgruppen (Absolutwerte)**

Altersgruppe	Bruttoumsatz in €	Zuzahlung in €	Nettoumsatz in €	Verordnungs- blätter	Bruttoum- satz je Verordnungs- blatt in €	Bruttoumsatz je Heilmittel in €	Heilmittel- anzahl je Verordnungs- blatt	Behandlungs- einheiten je Heilmittel
unbekannt	10.053	1.023	9.030	122	82,41	77,13	1,0	3,4
0 bis unter 5	3.491	185	3.306	36	96,96	88,04	1,0	3,3
5 bis unter 10	4.081	22	4.059	31	131,65	114,79	1,0	5,3
10 bis unter 15	24.782	138	24.644	194	127,74	124,79	1,0	4,4
15 bis unter 20	38.382	1.612	36.770	373	102,90	100,98	1,0	3,5
20 bis unter 25	40.332	4.877	35.455	427	94,45	91,68	1,0	3,8
25 bis unter 30	82.417	9.763	72.654	886	93,02	90,47	1,0	3,5
30 bis unter 35	159.281	18.888	140.393	1.716	92,82	90,00	1,0	3,6
35 bis unter 40	340.143	40.005	300.138	3.722	91,39	88,85	1,0	3,6
40 bis unter 45	888.567	108.240	780.327	9.820	90,49	88,15	1,0	3,6
45 bis unter 50	1.903.749	230.332	1.673.417	21.117	90,15	87,76	1,0	3,6
50 bis unter 55	3.541.617	434.834	3.106.783	39.438	89,80	87,46	1,0	3,6
55 bis unter 60	6.326.990	751.454	5.575.536	70.238	90,08	87,77	1,0	3,6
60 bis unter 65	9.013.300	1.001.718	8.011.582	99.714	90,39	87,86	1,0	3,6
65 bis unter 70	12.577.319	1.223.223	11.354.096	137.877	91,22	88,32	1,0	3,7
70 bis unter 75	18.386.804	1.648.071	16.738.733	201.039	91,46	87,34	1,0	3,6
75 bis unter 80	15.291.783	1.290.254	14.001.529	165.996	92,12	85,78	1,0	3,5
80 bis unter 85	11.179.261	944.247	10.235.014	118.127	94,64	84,39	1,0	3,5
85 bis unter 90	6.438.475	562.585	5.875.890	65.768	97,90	82,77	1,0	3,4
90 und älter	2.230.515	198.259	2.032.256	22.287	100,08	80,97	1,0	3,4
<b>Gesamt</b>	<b>88.481.342</b>	<b>8.469.730</b>	<b>80.011.612</b>	<b>958.928</b>	<b>92,27</b>	<b>86,52</b>	<b>1,0</b>	<b>3,6</b>

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 22: Heilmittelverordnungen und -umsätze nach Altersgruppen  
(je 1.000 Versicherte)**

Altersgruppe	Bruttoumsatz in €	Zuzahlung in €	Nettoumsatz in €	Verordnungs- blätter	Heilmittel- anzahl	Behandlungs- einheiten
0 bis unter 15 *	71.583	3	71.580	278	284	2.473
15 bis unter 20	20.619	746	19.873	151	172	1.197
20 bis unter 25	18.259	2.503	15.756	144	176	1.161
25 bis unter 30	21.487	3.065	18.422	176	220	1.430
30 bis unter 35	26.744	3.978	22.766	226	288	1.846
35 bis unter 40	31.952	4.819	27.133	273	348	2.231
40 bis unter 45	40.286	6.089	34.197	342	435	2.802
45 bis unter 50	51.128	7.574	43.554	428	543	3.524
50 bis unter 55	63.148	9.079	54.069	520	655	4.276
55 bis unter 60	72.954	9.947	63.007	593	742	4.863
60 bis unter 65	87.513	10.753	76.760	687	851	5.616
65 bis unter 70	86.206	9.157	77.049	654	802	5.358
70 bis unter 75	109.860	10.631	99.229	818	989	6.606
75 bis unter 80	130.642	11.273	119.369	913	1.081	7.335
80 bis unter 85	138.740	11.466	127.274	891	1.026	7.117
85 bis unter 90	150.430	12.591	137.839	904	1.002	7.094
90 und älter	162.204	14.095	148.109	955	1.027	7.382
<b>Gesamt</b>	<b>63.389</b>	<b>6.238</b>	<b>57.151</b>	<b>447</b>	<b>547</b>	<b>3.634</b>

\* Eine differenzierte Darstellung dieser Altersgruppe ist aus statistischen Gründen nicht möglich.

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 23: Physiotherapie: Heilmittelverordnungen und -umsätze nach Altersgruppen (je 1.000 Versicherte)**

Altersgruppe	Bruttoumsatz in €	Zuzahlung in €	Nettoumsatz in €	Verordnungs- blätter	Heilmittel- anzahl	Behandlungs- einheiten
0 bis unter 15 *	14.617	2	14.615	93	97	777
15 bis unter 20	15.529	662	14.867	135	155	1.046
20 bis unter 25	14.723	2.289	12.434	134	165	1.059
25 bis unter 30	17.979	2.870	15.109	166	210	1.329
30 bis unter 35	23.033	3.773	19.260	216	277	1.740
35 bis unter 40	27.973	4.590	23.383	262	336	2.117
40 bis unter 45	35.428	5.799	29.629	327	419	2.662
45 bis unter 50	44.642	7.178	37.464	407	522	3.334
50 bis unter 55	54.460	8.515	45.945	490	624	4.017
55 bis unter 60	62.067	9.215	52.852	550	699	4.531
60 bis unter 65	73.467	9.850	63.617	627	790	5.190
65 bis unter 70	71.007	8.277	62.730	588	735	4.897
70 bis unter 75	89.261	9.490	79.771	728	897	5.993
75 bis unter 80	104.473	9.866	94.607	800	967	6.580
80 bis unter 85	110.666	9.840	100.826	776	909	6.334
85 bis unter 90	120.955	10.741	110.214	788	885	6.291
90 und älter	132.703	12.138	120.565	842	912	6.582
<b>Gesamt</b>	<b>46.784</b>	<b>5.713</b>	<b>41.071</b>	<b>388</b>	<b>482</b>	<b>3.170</b>

\* Eine differenzierte Darstellung dieser Altersgruppe ist aus statistischen Gründen nicht möglich.



GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 24: Ergotherapie: Heilmittelverordnungen und -umsätze nach Altersgruppen (je 1.000 Versicherte)**

Altersgruppe	Bruttoumsatz in €	Zuzahlung in €	Nettoumsatz in €	Verordnungs- blätter	Heilmittel- anzahl	Behandlungs- einheiten
0 bis unter 15 *	26.146	0	26.146	86	87	791
15 bis unter 20	2.766	44	2.722	9	9	85
20 bis unter 25	2.143	118	2.025	6	7	63
25 bis unter 30	2.335	115	2.220	7	7	68
30 bis unter 35	2.529	126	2.403	7	8	74
35 bis unter 40	2.786	146	2.640	8	8	82
40 bis unter 45	3.374	188	3.186	10	10	99
45 bis unter 50	4.426	250	4.176	13	13	132
50 bis unter 55	5.729	339	5.390	16	17	171
55 bis unter 60	6.795	404	6.391	20	21	205
60 bis unter 65	8.104	435	7.669	23	24	238
65 bis unter 70	8.323	392	7.931	24	25	242
70 bis unter 75	11.117	506	10.611	31	32	313
75 bis unter 80	14.288	647	13.641	39	40	388
80 bis unter 85	15.951	814	15.137	43	44	424
85 bis unter 90	17.347	993	16.354	47	48	458
90 und älter	18.409	1.133	17.276	50	51	491
<b>Gesamt</b>	<b>8.843</b>	<b>274</b>	<b>8.569</b>	<b>26</b>	<b>28</b>	<b>269</b>

\* Eine differenzierte Darstellung dieser Altersgruppe ist aus statistischen Gründen nicht möglich.

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 25: Sprachtherapie: Heilmittelverordnungen und -umsätze nach Altersgruppen (je 1.000 Versicherte)**

Altersgruppe	Bruttoumsatz in €	Zuzahlung in €	Nettoumsatz in €	Verordnungs- blätter	Heilmittel- anzahl	Behandlungs- einheiten
0 bis unter 15 *	30.817	0	30.817	99	100	904
15 bis unter 20	2.313	39	2.274	7	7	66
20 bis unter 25	1.384	95	1.289	4	4	38
25 bis unter 30	1.153	78	1.075	3	3	31
30 bis unter 35	1.142	75	1.067	3	3	30
35 bis unter 40	1.114	73	1.041	3	3	30
40 bis unter 45	1.325	83	1.242	3	3	35
45 bis unter 50	1.734	107	1.627	4	4	46
50 bis unter 55	2.258	138	2.120	6	6	59
55 bis unter 60	2.694	162	2.532	7	7	70
60 bis unter 65	3.453	191	3.262	9	9	88
65 bis unter 70	3.905	198	3.707	10	10	99
70 bis unter 75	5.184	249	4.935	13	13	130
75 bis unter 80	6.551	311	6.240	16	16	161
80 bis unter 85	6.916	372	6.544	17	17	167
85 bis unter 90	7.041	412	6.629	17	17	167
90 und älter	6.376	404	5.972	16	16	151
<b>Gesamt</b>	<b>6.493</b>	<b>129</b>	<b>6.364</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>194</b>

\* Eine differenzierte Darstellung dieser Altersgruppe ist aus statistischen Gründen nicht möglich.

GKV-HIS: Bundesbericht

Januar - Dezember 2010

**Tabelle 26: Podologische Therapie: Heilmittelverordnungen und -umsätze nach Altersgruppen (je 1.000 Versicherte)**

Altersgruppe	Bruttoumsatz in €	Zuzahlung in €	Nettoumsatz in €	Verordnungs- blätter	Heilmittel- anzahl	Behandlungs- einheiten
0 bis unter 15 *	3	0	3	0	0	0
15 bis unter 20	10	0	10	0	0	0
20 bis unter 25	9	1	8	0	0	0
25 bis unter 30	19	2	17	0	0	1
30 bis unter 35	40	5	35	0	0	2
35 bis unter 40	80	9	71	1	1	3
40 bis unter 45	158	19	139	2	2	6
45 bis unter 50	326	39	287	4	4	13
50 bis unter 55	702	86	616	8	8	28
55 bis unter 60	1.398	166	1.232	16	16	57
60 bis unter 65	2.489	277	2.212	28	28	100
65 bis unter 70	2.970	289	2.681	33	33	120
70 bis unter 75	4.299	385	3.914	47	47	170
75 bis unter 80	5.330	450	4.880	58	58	205
80 bis unter 85	5.208	440	4.768	55	55	192
85 bis unter 90	5.088	445	4.643	52	52	178
90 und älter	4.716	419	4.297	47	47	158
<b>Gesamt</b>	<b>1.269</b>	<b>121</b>	<b>1.148</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>49</b>

\* Eine differenzierte Darstellung dieser Altersgruppe ist aus statistischen Gründen nicht möglich.





